

MENSCHEN UND WIRTSCHAFT |

Winzer hoffen nun auf einen goldenen Oktober

Traubenernte leicht unter Durchschnitt erwartet

2020 mit einem Bischofsgewand inklusive Mitra beglücken. Einige Katholiken wählten auf Twitter, es sei kein Wunder, dass damals der Ball wegen Covid abgeblasen wurde. WINAND VON PETERSDORFF

Von RWE zum Ölmulti

Erst hat sie für Eon und RWE das Geschäft mit erneuerbaren Energien vorangebracht, jetzt wechselt Anja-Isabel Dotzenrath in gleicher Mission zum Mineralölkonzern BP. Anfang März 2022 übernimmt sie dort die Leitung des Geschäftsbereichs Gas & Low Carbon Energy und wird Mitglied des Konzernvorstandes. Der bisherige Spartenchef Dev Sanyal, der erst im Juli 2020 angetreten war, werde BP verlassen, teilte der Konzern am Dienstag mit. Der Ölmulti will sich ebenso wie Shell oder Total ein neues Standbein für die neue Energiewelt aufbauen. „Ich bin begeistert von den Möglichkeiten, die sich bei BP bieten“, ließ sich Dotzenrath zitieren. Mit ihrem neuen Arbeitgeber tritt sie zwangsläufig auch in Konkurrenz zu RWE. Beide beteiligen sich rund um den Globus an

Ausschreibungen um die Baurechte für Windparks und Photovoltaikanlagen. In den USA und in Großbritannien ist BP in diesem Jahr in großem Stil in das Offshore-Geschäft eingestiegen und hat außerdem eine umfangreiche Projektpipeline für Solarvorhaben in Amerika übernommen. Nach den Konzernangaben waren Mitte des Jahres Anlagen mit einer Leistung von 3,7 Gigawatt in Betrieb, weitere 21 Gigawatt befänden sich bereits in der Entwicklung. Im laufenden Jahr sind Investitionen von rund zwei Milliarden Dollar geplant, die bis 2025 auf 3 bis 4 Milliarden Dollar ansteigen sollen. Damit ist BP nicht mehr allzu weit weg von den bei RWE geplanten Größenordnungen. Dotzenraths Wechsel kommt wenige Wochen nach ihrem Abgang von dem Essener Energieversor-

ger. Die 55 Jahre alte Elektroingenieurin hatte seit 2019 die Ökostromsparte RWE Renewables geleitet und die Eingliederung der von Eon und Innogy übernommenen Ökostromaktivitäten verantwortet. Unter ihrer Führung hat sich das Unternehmen zu einem der führenden Ökostromproduzenten der Welt entwickelt. Davor war Dotzenrath acht Jahre lang für Eon tätig, zuletzt auch dort als Chefin des Geschäftsbereichs Erneuerbare Energien. Begonnen hatte sie in Unternehmensberatungen mit Schwerpunkt Energie und dort verschiedene leitende Funktionen erreicht. Mit Großbritannien verbindet sie seit dem Frühjahr bereits die Mitgliedschaft im neuen Investment Council der britischen Regierung, der die Regierung in Sachen Auslandsinvestitionen berät. bü.